



Tanz die Stadt

Der Eurovision Song Contest findet vor allem virtuell statt. Rotterdam nutzt diese Gelegenheit, um sich jung und kreativ zu präsentieren

Überraschende Architektur gibt es überall in Rotterdam – etwa die Markthalle, in der auch Läden, Restaurants und Wohnungen Platz gefunden haben.

FOTO: ROTTERDAMMAKEITHAPPEN.NL

Gutes Essen

Ausgehtipps für Rotterdam

FG Breakfast: Seit 2014 verteidigt François Geurds, Chef mit karibischen Wurzeln, seine zwei Sterne. Als jüngste Ergänzung der FG-Angebotspalette bietet er, dienstags bis freitags ab 7.30 Uhr, in seinen Räumen unter den Bögen eines alten Bahnviadukts ein Feinschmecker-Frühstück an. In den schwenkbaren Ohrensessel lässt sich tief einsinken, aus den Lautsprechern dringt ruhiger Jazz, die Kaffeebohnen für den Cappuccino stammen aus einer costaricanischen Farm der Region Brunca und schmecken, wie der Beipackzettel vorab lehrt, „seidig, nach süßer Pflaume und Milkschokolade“. Stimmt dann auch tatsächlich.

So ein Brunch kostet 35 Euro pro Person, außer man wünscht sich zusätzlich schwarzen Winterrüffel (plus 20 Euro) oder ein Glas Champagner (plus 15 Euro); derzeit fällt das Frühstück pandemietechnisch aus, aber Lunch und Abendessen lassen sich weiterhin als Take-Away abholen. [fgrestaurant.nl](#)

Wo heute die **Aloha Bar** zu Burrata mit Pfirsichsalat lädt, befand sich bis zum Konkursjahr 2015 das Freizeitbad Tropicana, dessen Schriftzug noch immer über dem Kuppelbau prangt. Heute ist die Pool Area nicht mehr mit Wasser, aber dafür mit neuem Leben gefüllt. Der alte Irrgarten aus falschem Fels, die balanciernden Seehunde und das Fünfzigerjahre-Terrassenflair mit Blick auf die Nieuwe Maas machen auch heute noch gute Laune; derzeit nur Lieferservice und Take-Away am Wochenende. [alohabar.nl](#)

Ins **Black Smoke** kommen vorzugsweise carnivore Buddys mit einem Hang zu Craft Beer. Und zu Funkschlag an gusseisernen Öfen, offenen Feuern, rotem Neonlicht und einem Tresen, aus dessen angekohltem Holz man sich noch echte Spreißel ziehen kann. Untergebracht ist die 2019 eröffnete BBQ-Bar in der Van Nelle-Fabrik. Das Vorzeigebauwerk der *Nieuwe Bouwen*, des Neuen Bauens, ist seit 2014 als Unesco-Weltkulturerbe gelistet und wurde von Le Corbusier kurz nach Fertigstellung in den 1930er Jahren als „schönstes Spektakel des modernen Zeitalters“ bezeichnet. Dass dieses Spektakel auch hinter der glitzernden Fassade weitergeht, dafür sorgen heute die lederbeschützten Grillmaster, deren Bunsenbrenner selbst vor Limettenschnitzen nicht Halt machen; derzeit nur samstags von 15 Uhr bis 19.30 Uhr als Drive-Through geöffnet. [blacksmoke.nl](#) **EPS**

VON EVELYN PSCHAK VON REBAY

Eigentlich hätte der 65. Eurovision Contest bereits 2020 in Rotterdam stattfinden sollen. Warum es im letzten Jahr dann doch nicht zu einer Großveranstaltung kam, ist hinreichend bekannt. Die Enttäuschung darüber war dennoch groß in dieser wohl internationalsten aller europäischen Metropolen, in der gerade einmal jeder zweite der 640 000 Einwohner gebürtiger Niederländer ist. Menschen aus 170 Nationen wohnen im „Manhattan an der Maas“, wie Rotterdam aufgrund dieser gelebten Diversität und Skyline genannt wird. „Wir waren letztes Jahr wirklich traurig, dass der Song-Wettbewerb ausfallen musste“, erinnert sich Renske Satijn. „Aber der Geist Rotterdams“, so erklärt

die Leiterin der Rotterdam Festival-Organisation, „das ist unser Can-do-Spirit.“ Nun also der zweite Anlauf: Von 18. bis 22. Mai wird der Song Contest tatsächlich vor Publikum stattfinden. Allerdings sind nur jeweils 3500 Zuschauer bei den drei Live-Shows und sechs öffentlichen Proben in der Ahoy Arena zugelassen. Kommen werden wohl vor allem niederländische Fans.

Das Land wurde von Deutschland als Hochinzidenzgebiet eingestuft, bei der Rückkehr muss man mindestens fünf Tage in Quarantäne, die Wocheninzidenz lag zuletzt bei etwa 300. Für Einreisende aus Deutschland wird in den Niederlanden auch eine mindestens fünftägige Quarantäne empfohlen, verpflichtend ist sie nicht. Wer mit dem Flugzeug, der Bahn oder dem Bus einreist, braucht einen negativen PCR-Test, falls dieser älter ist als 24 Stunden, auch noch einen frischen Antigentest. Bei der Einreise mit dem Auto ist kein Test vorgeschrieben.

Aber die Organisatoren haben sich etwas einfallen lassen, um die Stadt virtuell erlebbar zu machen: „Wenn die Welt nicht nach Rotterdam kommen kann, dann bewegt sich Rotterdam eben in die Welt“, sagt Renske Satijn. Eine der städtischen Online-Kampagnen ist #Swingalong. Über den digitalen Tanz-Wettbewerb laden die Festivalmacher auf sozialen Netzwerken ein, kleine Tanzclips einzusenden, die anschließend auf die Hochhausfassade des World Port Center geworfen werden, also in direkter Nachbarschaft zu Rotterdams ikonischer Erasmusbrücke und dem New York Hotel im ehemaligen Hauptgebäude der Holland-

Amerika-Linie, direkt an der Nieuwe Maas. Außerdem hat Renske Satijn die Netzversion des EuroVillage auf den Weg gebracht: Hier flaniert Online-Besucher auf einer virtuellen, dreidimensionalen Stadtsimulation durch Rotterdam, besuchen die Highlights der Stadt, etwa den Eurromast, die Kubushäuser und die Markthalle des bekannten Rotterdamer Architekturbüros MVRDV. Oder sie erhalten Einblick hinter die Kulissen der Ahoy Arena und erleben die Eurovisions-Künstler in Live Streams. „Es ist eine Premiere“, sagt Satijn, „die erste Online-Eurovisions-Ausgabe.“ Auf eine Million Besucher hoffen die Organisatoren, „vielleicht sogar mehr“.

Für Roel Dusseldorp, Geschäftsführer des Hotels New York und Vorsitzender des Hotelverbands der Stadt, fühlt sich

das nach Aufbruch an: „Die Hotels hatten sehr zu kämpfen. Wir hoffen, dass der Eurovision Song Contest einen Neuanfang bedeutet.“ In seinem Hotel hat man sich eine 3-D-Dinner-Show einfallen lassen: Auf die Tische der anwesenden Gäste wurden nicht anwesende Schauspieler projiziert. Hotels sind in den Niederlanden geöffnet, Restaurants und Cafés dürfen derzeit nur im Außenbereich Gäste empfangen, zwischen 12 und 18 Uhr. Kinos, Theater und Museen sind geschlossen.

Wem das alles zu kompliziert ist, wie heißt es bei der #Swingalong-Kampagne so schön: „Tanze jetzt, besuche später!“

[swingalong.eu](#), [eurovillage.com](#), [en.rotterdam.info/about-rotterdam](#)

Design für die Nacht

Wo man sich in Rotterdam besonders schön einquartieren kann – sobald es wieder problemlos geht

Room Mate Bruno

Die Wilhelminalade ist ein Ort des Fernwehs: Von dem berühmten Pier an der Maas machten sich im 20. Jahrhundert Emigranten auf Richtung New York. Heute trotz noch eine alte Klinkerhalle den Hochhäusern an der Waterfront, das Gebäude war zu Kolonialzeiten Sitz der Niederländischen Ostindien-Kompanie. Seit 2018 befindet sich in der Halle die günstige Hipster-Unterkunft einer spanischen Hotelkette. Der Eingang führt nicht nur in die Hotellobby, wo neonflackernde Sternbilder an Reisende und Händler vergangener Jahrhunderte erinnern, sondern auch direkt in die Markthallen, zu vietnamesischem Streetfood, mexikanischen Tacos oder chinesischen Dim Sum. [room-matehotels.com](#), **DZ ab 75 Euro pro Nacht**

Hotel Nhow

Den Blick zum Wasser vom Hotel Bruno aus versperrt teilweise das mit insgesamt 162 000 Quadratmetern größte Gebäude der Niederlande auf der gegenüberliegenden Straßenseite: Auch das De Rotterdam, entworfen von Rem Koolhaas, bietet auf den ersten 23 Stockwerken Hotelzimmer. Am schönsten guckt man im Nhow aus den bodenbündigen Fenstern der Skyline-View-Zimmer, direkt über Ben van Berkels Erasmusbücherei. Wer hier nicht eincheckt, sollte wenigstens in der Bar im siebten Stock einen Drink nehmen. [nhow-hotels.com](#), **ab 150 Euro pro Nacht**

Euromast

Aus der langsam rotierenden Glasgondel des mit 185 Metern höchsten Aussichtsturms der Niederlande betrachtet, erscheinen selbst die Wolkenkratzer und weitläufigen Hafenanlagen Rotterdams als Miniatur. Ursprünglich entwarf der Architekt

H.A. Maaskant, der den Wiederaufbau der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg mitprägte, den Turm für die Gartenschau von 1960. Nach 22 Uhr, sobald der Euromast-Betrieb eingestellt ist, gehört der Bau ausschließlich den Gästen der zwei Hotelsuiten mit „dem höchsten Balkon Rotterdams“. Wem das doch zu einsam ist: Abscheiden (und auch eine Zipline) wird von Mai bis Oktober von hier aus auch angeboten, – unter coronakonformen Bedingungen. Hätte Rapunzel das mal gewusst. [euromast.nl](#), **DZ ab 395 Euro**

Wikkelboat

Zwischen den kleinen Segelbooten der Red Apple Marina schwimmt seit Mai 2017 das Wikkelboat. Dank eines Katamaran-Unterbaus ist diese Version vom Wikkelloft wassertauglich. Ursprünglich konzipiert wurde das Tiny House aus Wellpappe mit Holzvertäfelung von einem Amsterdamer Start-up. Man könnte sogar einen Bootsmotor anbringen, erklärt Mitentwickler Sander Waterval. Im Moment braucht es den nicht, das Wikkelboat liegt ja hier sehr hübsch vor Anker: Der Blick von der Außenterrasse reicht bis zur roten Willemsbrücke und den weiß glasierten Jugendstilbacksteinen des ersten Hochhauses Europas, dem Witte Huus.

Auf 32 Quadratmetern bietet das Wikkelboat Platz für vier Personen, dank Hochklappbetten und einer Miniküche. Hot Tub und Outdoor-Sofa stehen auf der hölzernen Plattform, eine Leiter führt ins Wasser. Da das digitale Einchecken kontaktlos funktioniert und man auf seiner schwimmenden Insel niemanden trifft, den man nicht zu sich einlädt, gehört der Aufenthalt im Wikkelboat zu den schönsten Arten zelebrierter Corona-Konformität. [wikkelboat.nl](#), **ab 170 Euro pro Nacht**

Culture Campsite

„Eigentlich ist es ein städtischer Zeltplatz“, unterteilt Mitbetreiberin Laura Abbink. Denn es ist doch mehr als das: Mit dem Culture Campsite ist am rechten Maasufer ein hybrides Übernachtungsareal irgendwo zwischen Kunst, Architektur und Nachhaltigkeit entstanden. Seit die 37-Jährige vor zwei Jahren mit drei weiteren Akteuren der Rotterdamer Kreativenszene auf dem Asphalt dieses einstigen Parkplatzes den Culture Campsite eröffnet hat, kann man in abenteuerlichen Objekten aus recycelten Materialien und Fundstücken übernachten. Etwas in dem einstigen Futtersilo Val Ross, in das die Designer des benachbarten Büros Mud Projects einfach ein Fenster in die Klapptür geschnitten, eine Leiter für den Einstieg angeschraubt und die innere Schicht geglättet haben. So klein und schon eingetragener. Nur isoliert ist keines dieser bewohnbaren Designwerke, daher schließt der Zeltplatz über den Winter und öffnet erst wieder im Frühling, dieses Jahr am 1. Mai – natürlich unter Einhaltung der gängigen Pandemie-Sicherheitsregeln, auch in der offenen Küche, den Gemeinschaftsduschen und dem Hot Tub mit der Riesengummiante. [culturecampsite.com](#), **ab 65 Euro pro Nacht**

Hotel Supernova

2014 hatten Glenn Severin und Jan-Maarten de Reus zunächst Loftly gegründet, eine Plattform für Kurzaufenthalte in Rotterdam im Stile von Airbnb. Durch dieses Unternehmen sei ihm aufgefallen, so erzählt Severin heute, dass seine Stadt mehr und mehr von Touristen entdeckt wurde. Verwundert war er nicht: Wo Amsterdam „wie frisch poliert“ erscheine, zeige Rotterdam „echtes, kantiges Leben“. Nur ein Hotel, das ihm gefällt, fand er nicht im städti-

schon Portfolio. Deswegen hat der Niederländer 2019 das Supernova eröffnet. Dessen 38 Zimmer sind von so ausgesuchter Designkundigkeit, dass sich noch bis zur schwarzpoliert gesprenkelten Einfassung des Waschbeckens sämtliches Interieur als instagrammtauglich erweist. Neben der Rezeption findet der Gast im hoteleigenen Minimarkt Objekte und Essbares aus Rotterdam. Es gibt kostenlose Fahrräder, ein Mansardenzimmer mit Plattenspieler oder Räume mit Gartenanschluss. Und wer abends eine Papiertüte an seine Zimmertür hängt, findet morgens darin ein Frühstück mit frischem Orangensaft und Müsli.

Nun allerdings, in der Pandemie, haben sich die beiden Gründer ihrer Ursprünge erinnert und vermieten die Zimmer mangels Kurztrip-Touristen wieder für längere Zeiträume. Nur an den Wochenenden kann man derzeit auch kurzfristig im Supernova einziehen und auf dem Zimmer ein 4-Gänge-Menü essen, was vor allem Einheimische tun, notgedrungen. [supernovahotel.nl](#), **DZ 110 Euro**

The Slaak

Bis 1976 befand sich hier der Sitz der Tageszeitung *Het Vrije Volk*. Bevor das inzwischen denkmalgeschützte Haus im vergangenen Oktober als Marriott-Hotel eröffnet wurde, hatte es bereits viele Zwischennutzer gesehen, Billardsaalbetreiber und Hausbesitzer inbegriffen. Die Präsenz der Letzteren ist noch immer an den schwarz gesprühten Anarcho-Kürzeln auf manchen Betonverstreben der 74 Zimmer abzulesen. Heute erinnert die Inneneinrichtung aus Marmor, Holz und Messing an die silbernen Zeiten der 50er- und 60er-Jahre. In der Lobby-Bar wird denn auch Mad-Men-Taugliches serviert. Etwa

Martinez, ein Cocktail mit Gin und Wermut, der als Vorläufer des Martinis gilt. [The Slaak](#), **DZ ab 150 Euro**

De Molenaarswoning

Wohnen im niederländischen Klischee? Das geht im Müllerhaus De Molenaarswoning, einem backsteinernen historischen Mühlenkomplex. Links ein Häuschen mit zwei zeitgenössisch eingerichteten Studios, rechts eine Schnupftabak- und Gewürzmühle, in der es weihnachtlich riecht, sollten die zwei großen Mühlsteine etwa gerade Kardamomkapseln und Zimtstangen zu Spekulatiusgewürz zermahlen. Legt sich der Wind, stoppen die Mühlräder. Und auch sonst geht alles langsamer voran in diesem Grundstück am See, mitten im Krallenges Bos.

Das Erholungsgebiet von Rotterdam liegt rund drei Kilometer östlich des Stadtzentrums und wartet auch mit Kinderbauernhof, Golfklub, Kletterpark oder Segelschule auf. Die Organisation Stadsherst Historisch Rotterdam hat sich der Restaurierung historischer Denkmäler verschrieben, anschließend werden die restaurierten Objekte an Unternehmen vermietet. Oder eben, im Falle des Müllerhäuschens, an gewürzaffine Touristen. [molensaandeplas.nl](#), **ab 145 Euro pro Nacht**

City Hub

Das Schlafkapsel-Hotel City Hub richtet sich an Reisende der Generation Y, für die Internetzugang ungefähr so lebensnotwendig ist wie Sauerstoff. Service am Gast dient sich für sie über den kostenlosen tragbaren Hotspot für eine datengestützte Erkundung der Stadt. Oder darüber, dass man mit dem vorab zugemalten QR-Code beim Einchecken ein eigenes Armband erhält, das nicht nur als Zimmerschlüssel

Bei der Aktion #Swingalong werden Tanzclips auf eine Fassade projiziert. An Schlafgelegenheiten mangelt es Rotterdam nicht – sei es im Culture Campsite, im farbenfrohen Room Mate Bruno, in einer alten Mühle oder im Schlafsaal des King-Kong-Hostels. FOTOS: ROTTERDAMMAKEITHAPPEN.NL, HEEMAN-FOTOGRAFIEHEROES AGENCY, ZIEN24 / STADSHERSTEL HISTORISCH ROTTERDAM, MAARTEN LAUPMAN

